



DR. FRANZ LÖSCHNAK  
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

II-9079 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Zl.: 85 000/55-IV/ZD/89

Wien, am 11. November 1989

An den

Präsidenten des Nationalrates  
Rudolf P Ö D E R

Parlament  
1017 W I E N

4173 IAB

1989 -11- 21

zu 4306 IJ

Die Abgeordnete zum Nationalrat Dr. PARTIK-PABLE und Genossen haben am 3.10.1989 unter der Nr. 4306/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "den Verbleib Dr. DEMELS in der Zivildienstoberkommission" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Halten Sie die Mitgliedschaft Dr. DEMELS in der Zivildienstoberkommission angesichts dieser - durch die laufenden Verfahren in der Öffentlichkeit hervorgerufenen - 'schiefen Optik' auch weiterhin vertretbar?
2. Ist geplant Dr. DEMEL seiner Funktion als Mitglied der Zivildienstoberkommission zu entheben und, wenn nein, warum nicht?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Einvernehmen mit Dr. DEMEL wurde sichergestellt, daß dieser bis zum Abschluß der gegen ihn laufenden Verfahren seine Funktion als Mitglied der Zivildienstoberkommission nicht ausüben wird. Um Verzögerungen bei der Erledigung der Aufgaben der Zivildienstoberkommission zu vermeiden, wurde deren Geschäftsverteilung inzwischen geändert und bis zum Ende der Funktions-

- 2 -

periode, 31.12.1990, ein weiteres Mitglied aus dem Richterstand in die Zivildienstoberkommission berufen.

Durch diese Regelung wurde der in der gegenständlichen Anfrage ausgesprochenen Besorgnis hinsichtlich des Ansehens der Zivildienstoberkommission bei gleichzeitiger Wahrung bestehender Rechtsgrundsätze Rechnung getragen.

Zu Frage 2:

Eine formale Enthebung Dr. DEMELS von seiner Funktion als Mitglied der Zivildienstoberkommission vor einem rechtskräftigen Abschluß der gegen ihn laufenden Verfahren ist nicht geplant. Ich warte den Ausgang dieser Verfahren ab, und bis dahin gilt auch für ihn die Unschuldsvermutung.

*Tracing file*